

Bürgerbrief für Frieden und Demokratie

Sachlich fundierte Informationen für den souveränen Bürger

www.buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie.de

Ausgabe März 2020

Hinweis: Die einzelnen Texte stellen eine Kurzzusammenfassung bzw. einen Hinweis auf die Komplett-Artikel dar, die per Mausclick auf den jeweils blauen und unterstrichenen Text direkt aufrufbar sind. Kursiver Text gibt die Meinung der Redaktion (Red.) wieder.

Das politische und weltanschauliche [Selbstverständnis des Redaktionsteams](#) sowie das [Impressum](#) mit Haftungsausschluss und Angaben zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage.

Einladung: Unsere Leser dürfen gerne mitmachen. Senden Sie hierzu bitte Verbesserungsvorschläge für diese Seite und/oder Artikelvorschläge (mit Link) an: info@buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie.de (Betr.: "BB-Artikelvorschlag").

Darüber hinaus würden wir uns sehr freuen, wenn uns unsere Leser weiterempfehlen würden.

Die Redaktion

Inhalt dieser Ausgabe

- **Editorial**
- **Kein-assistierter-suizid: Paradigmenwechsel von einer Kultur des Beistands und der Sorge hin zu einer Kultur des Todes**
- **Andreas von Westphalen: Das soziale Gehirn**
- **Arn Strommeyer: Die Stimme des anderen Israels**
- **Christian Fischer: Direktere Demokratie in Deutschland**
- **KontrastRedaktion: Einer der größten Konzerne Spaniens gehört seinen Arbeitern**
- **UN-Generalversammlung: Die Rolle der Genossenschaften in der sozialen Entwicklung**
- **Wolfgang Effenberger: Auf dem Boden der Wahrheit**
- **pax christi: Trumps-"Deal": Völkerrechtsbruch in Westbank**
- **Rainer Butenschön: NATO übt Krieg gegen Russland**
- **Hermann Ploppa: Die Kosten der Kriege nach 9/11: 6,4 Billionen Dollar, 3,4 Millionen Tote**
- **Hermann Ploppa: Der falsche Feind**
- **Wolfgang Romey: Twitter – die neuen amtlichen Mitteilungen?**
- **Holger Balodis & Dagmar Hühne: Rente rauf! – So kann es klappen**

Zitat des Monats von [Christian Fischer](#):

**Wir können unsere Demokratie nur im laufenden Betrieb leben und verbessern.
Wir dürfen das Erreichte nicht ignorieren oder gar zerschlagen wollen.
Nur weltfremde Revolutionäre gehen immer wieder in diese Sackgasse,
die sie für eine Abkürzung halten.**

Editorial

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe sind Beiträge, die Grundlagen und positive Stellungnahmen zur Gestaltung menschenwürdigen Lebens aufzeigen. Der Arbeitskreis '**Kein assistierter Suizid**' begründet seine Stellungnahme gegen das empörende Urteil des Bundesverfassungsgerichtes. Daran schließt ein Bericht über **neurologische Grundlagen des menschlichen Gemeinschaftsgefühls** an. Arn Strohmeier berichtet eindrucksvoll über eine Israelin, die engagiert praktische Hilfe für Palästinenser leistet und dies als Beispiel für das **notwendige friedliche Zusammenleben** in ihrem Land Israel versteht.

Ein sechsteiliger Artikel über **direktere Demokratie in Deutschland** von Christian Fischer zeigt umfassend verschiedene Aspekte auf, wie unsere Demokratie verbessert werden kann. In Spanien wird **einer der größten Konzerne genossenschaftlich** und zum Nutzen der vielen daran beteiligten Menschen und ihres Landes geführt. Die **Bedeutung der Genossenschaften für die soziale Entwicklung** wird auch von der UNO gewürdigt und unterstützt.

Die Verleihung des Bautzener **Friedenspreises an Daniele Ganser** für seine mutige Aufklärungsarbeit würdigt Wolfgang Effenberger in seiner Laudatio. Daran schließt ein Beitrag an, in dem u.a. von 'Pax Christi' der **völkerrechtswidrige Vorschlag von Präsident Trump** gegen die Rechte der Palästinenser kritisiert wird. Ebenfalls kritisch kommentiert Rainer Butenschön die **Kriegsvorbereitungen der NATO gegen Russland**. Das leitet über zu einer beschämenden Zusammenstellung Hermann Ploppas von **Kriegskosten**, die viel sinnvoller für soziale Gerechtigkeit eingesetzt gehörten. Ploppa zeigt in einem weiteren Artikel Beispiele für eine sinnvolle **Friedenspolitik anstelle von Kriegstreiberei**.

Am Beispiel Twitter informiert Wolfgang Romey darüber, dass die großen "**sozialen**" **Netzwerke** nicht in erster Linie der Kommunikation, sondern der Gewinnmaximierung dienen; er zeigt Alternativen für unabhängigere Kommunikationskanäle auf, die besser öffentlicher Kontrolle unterliegen. Schließlich wird im letzten Artikel ein Acht-Punkte-Programm für eine **gerechtere Rentenpolitik** dargestellt.

[Inhalt](#) ↑

- **Kein-assistierter-suizid: Paradigmenwechsel von einer Kultur des Beistands und der Sorge hin zu einer Kultur des Todes**

Das Bundesverfassungsgericht verkündete am 26.2.2020 ein erschütterndes und beispielloses Urteil zur Suizidbeihilfe, das [tief in elementare Grundlagen unseres menschlichen Zusammenlebens eingreift](#). Im Urteil wird ein neues Recht auf Selbsttötung postuliert, das ein Recht auf assistierten Suizid einschließt. Dieses Recht wird aus dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht und der Würde des Menschen abgeleitet und soll uneingeschränkt für jedermann gelten, solange seine Entscheidung als "selbstbestimmt" bewertet werden könne.

Um in der Bevölkerung Akzeptanz für eine ärztlich assistierte Selbsttötung oder Euthanasie zu erzeugen, werden immer wieder tragische Situationen einzelner schwer kranker und sterbender Menschen benutzt. Unerwähnt bleibt dabei, dass wir heute aufgrund der Fortschritte in der Medizin

und der sozialen Verbundenheit in der Lage sind, schwer kranke und sterbende Menschen so zu versorgen, dass sie nicht unerträglich leiden müssen und sich aufgehoben fühlen.

Lassen wir uns von dem scheinbar rationalen Kalkül eines kontrolliert herbeigeführten Todes nicht blenden. Wir brauchen keine mitleidigen Todeshelfer, sondern mitfühlende Lebenshelfer.

[Inhalt](#) ↑

- **Andreas von Westphalen: Das soziale Gehirn**

Spiegelneuronen sind ein eindeutiger biologischer Hinweis darauf, [dass der Mensch von Natur aus ein soziales Wesen ist](#), denn seine biologische Grundausstattung prädestiniert ihn zum Mitgefühl. Experimente belegen dies eindrücklich. Spiegelneuronen gehören praktisch zur neurobiologischen Grundausstattung des Menschen, die sich zum Zeitpunkt der Geburt noch in einer Rohform befindet. Sie befinden sich insbesondere in Gehirnregionen, die erst nach der Geburt ausgebildet und vergrößert werden. Bei normaler Entwicklung haben Kinder zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr die eigenständige Fähigkeit zur Empathie entwickelt. Daher können bereits kleine Kinder mühelos erfassen, was im Geist – und damit im Gehirn – der Menschen ihres Umfelds vor sich geht. Menschen, die wenig Bindungserlebnisse erfahren haben, sind weniger zu Mitgefühl, Bindung und Vertrauen fähig.

Für den Autor des Buches "[Die Wiederentdeckung des Menschen](#)", Andreas von Westphalen, stellt sich daher "zwingend die Frage, ob die von Gesellschaft und Wirtschaft gestalteten Rahmenbedingungen unseres Lebens zu einer Steigerung von Oxytocin und Spiegelneuronen und damit zu einem menschlicheren Miteinander führen oder ob die Weichen so gestellt sind, dass die menschliche Grundfähigkeit zur Empathie verkümmert.

[Andreas von Westphalen](#), Jg. 1972, studierte Vergleichende Literaturwissenschaft, Neuere Germanistik und Philosophie in Bonn, Oxford und Fribourg. Er ist als Theater- und Hörspielregisseur und Journalist tätig. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- **Arn Strohmeier: Die Stimme des anderen Israels**

In Tel Aviv leistete Nirit Sommerfeld einem Palästinenser, der illegal in Israel arbeitete, Erste Hilfe. Nachdem Nirit die vom Richter festgelegte Kautions für den illegalen Aufenthalt aufgetrieben hatte und der Mann in sein Dorf nahe Hebron zurückgekehrt war, besuchte Nirit den Arbeiter und seine Familie. Sie erfuhr eine ungeahnte und überschwängliche Gastfreundschaft. Die Frau des Hauses überreichte das wundervolle schwarze Kleid, das Nirit bei manchem ihrer Bühnenauftritte trägt, als Gastgeschenk.

Ab diesem Tag verstand sie, was Juden (oder Zionisten) diesem Volk angetan hatten und auch immer noch antun: permanenten Landraub, Vertreibung und Unterdrückung – seit über 50 Jahren eine brutale und barbarische Besatzung, auf deren Ende es keinerlei Hoffnung gibt. Nirit wurde eine Wanderin zwischen den Welten, sie trägt fortan einen großen Konflikt in sich: ihre Liebe zu Israel, das sie als Heimat erlebt hat, und die Gewissheit, dass dieses Land eine sehr bedenkliche Entwicklung genommen hat. [Vor allem: dass auch die Palästinenser einen Anspruch auf Freiheit, Gerechtigkeit und Selbstbestimmung haben](#). Mit ihrer großartigen Authentizität vertritt sie ein universalistisches, humanistisch-weltbürgerliches Judentum, wie man es sich auch für Israel als Staatsräson wünschen würde.

[Arn Strohmeier](#), Jg. 1942, studierte Philosophie, Soziologie und Slawistik und ist Autor und Schriftsteller. Er schreibt für das Palästina Portal, die Neue Rheinische Zeitung und Ossietzky. Sein Schwerpunkt ist der Nahe Osten. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Christian Fischer: **Direktere Demokratie in Deutschland**

In einer Artikelserie stellt Christian Fischer Überlegungen zur direkteren Demokratie in Deutschland dar. Es geht ihm darum, in unserer parlamentarischen Demokratie die Möglichkeiten zu sehen, die zu einem demokratischeren Leben in unserm Land führen können. (Red.)

[Der erste Teil behandelt das auch anderswo oft diskutierte Thema von Volksabstimmungen.](#) Diese fehlen trotz Grundgesetzzusage auf Bundesebene, sind aber auf Landes- und Gemeindeebene vorhanden und werden auch genutzt. Allerdings sind generell niedrigere Quoren einzuführen und auch dafür zu sorgen, dass die Bürger über alles abstimmen können, worüber auch ihre Abgeordneten abstimmen.

Teil 2 behandelt unser Wahlsystem. Das Zweistimmenwahlrecht dient zwar einer möglichst gerechten Abbildung des Wählerwillens auf der Parlamentsebene. Aber die [vom Grundgesetz nicht gewollte Parteienherrschaft kann und muss reduziert werden](#), auch zugunsten von unabhängigen Bürgern als Abgeordnete. Dafür werden Verbesserungsvorschläge gemacht.

Der Föderalismus steht in unserer politischen "Kultur" zunehmend im Abseits, wenn nicht unter Beschuss. Dass der [Föderalismus ein wesentlicher Bestandteil von Demokratie](#) ist und wie hier im Sinne von direkterer Demokratie institutionelle Stärkungen stattfinden können, zeigt Teil 3.

Teil 4 beschäftigt sich mit der [Gemeinde als "Urzelle" der Demokratie](#). Ein Blick auf die deutsche Geschichte und Gegenwart macht deutlich, dass diese Urzelle bei uns schwer beschädigt ist und gerade im Interesse direkterer Bürgerbeteiligung dringend reformiert werden und mehr – vor allem finanzielle - Autonomie erhalten müsste.

[Wesentlich für demokratisches Leben sind und bleiben immer die Bürger](#), die sich aktiv für ihre Interessen einsetzen müssen. Das gilt unter allen institutionellen Bedingungen. Am Beispiel eines Bürgers, der die Geschichte der Bundesrepublik konstruktiv und kritisch begleitet und mitgestaltet hat, wird das im Teil 5 illustriert. Auch in diesem Leben war es jedoch wichtig, dass demokratische Institutionen und Traditionen das eigene Engagement erleichtert haben.

Abschließend fasst der Teil 6 zusammen, dass [nur im Zusammenwirken von aktiven Bürgern und verantwortungsvollen Politikern eine moderne Demokratie funktionieren kann](#). Dass dies gelingt, daran müssen alle arbeiten. Revolutionären Ambitionen, die das ganze System als Betrugsmanöver "entlarven" und ablehnen, wird eine Absage erteilt. Demokratie muss "im laufenden Betrieb" und unter Nutzung und Verbesserung der bisher erarbeiteten Errungenschaften gelebt werden.

Christian Fischer, Jg. 1951, promovierter Ingenieur, zahlreiche Fachpublikationen in Bauphysik; politisch und journalistisch tätig mit Publikationen in den Zeitschriften 'Zeit-Fragen', 'Zeitgeist.online'; Redaktionsmitglied beim 'Bürgerbrief für Frieden und Demokratie'. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- KontrastRedaktion: **Einer der größten Konzerne Spaniens gehört seinen Arbeitern**

Mondragón im spanischen Baskenland entstand nach dem spanischen Bürgerkrieg, ist die größte Genossenschaft der Welt und eines der erfolgreichsten Unternehmen in ganz Spanien. Die Arbeiterinnen und Arbeiter des Genossenschafts-Verbundes Mondragón besitzen ihr Unternehmen und treffen selbst die Entscheidungen.

Heute ist Mondragón nicht nur ein Global Player in einer Vielzahl von Industrien und einer eigenen Bank, sondern ein [Vorbild für jene, die unser Wirtschaftsleben demokratisch und solidarisch gestalten wollen](#). Solidarität wird nicht nur hinsichtlich der Lohngestaltung, sondern auch zwischen den verschiedenen Teil-Genossenschaften von Mondragón gelebt. Die Belegschaft von über 80'000 Menschen honoriert dies; so ist die Abwesenheitsrate um die Hälfte niedriger als in gewöhnlichen Betrieben und die Produktivität um acht Prozent höher. Für die Führung des Genossenschafts-Verbunds ist klar: "Unser oberstes Ziel ist es, mit der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen den Wohlstand der Bevölkerung zu mehren."

Der Blog ['kontrast.at'](#) wird vom SPÖ-Parlamentsklub (Wien) herausgegeben. (Red.) [Inhalt](#) ↑

- UN-Generalversammlung: **Die Rolle der Genossenschaften in der sozialen Entwicklung**

Die UN-Vollversammlung fordert die Regierungen, internationale Organisationen und den UN-Generalsekretär auf, [das Genossenschaftswesen insgesamt und insbesondere bei Kleinerzeugern und Landwirten zu unterstützen und zu fördern](#). Die Vollversammlung würdigte in ihrer Resolution A/RES/74/119 die Rolle der Genossenschaften in der sozialen Entwicklung.

[Inhalt](#) ↑

- Wolfgang Effenberger: **Auf dem Boden der Wahrheit**

Wolfgang Effenberger sprach anlässlich der Verleihung des Bautzener Friedenspreis am 29.01.2020 an Daniele Ganser das Grußwort an den Geehrten. Effenberger drückt dabei seinen Respekt vor Gansers Arbeit und Mut aus, die Hochschulkarriere dem Engagement für den Frieden und der Wahrheit zu opfern. Ganser habe ihn ermutigt, für die Auflösung der NATO aufzutreten. Ganz im Sinne von Karl Jaspers, dass [Frieden nur in Freiheit und Freiheit nur auf dem Boden der Wahrheit möglich](#) ist, untersuche Ganser die Zusammenhänge von Frieden, Energie, Medien, Krieg und Terror. Sein Ziel sei es, alle Menschen zu stärken, die sich achtsam für den Frieden und eine intakte Umwelt engagieren.

[Wolfgang Effenberger](#); Jg. 1946, wurde mit 18 Jahren Zeitsoldat, studierte Bauingenieurwesen. Er erhielt als junger Offizier Einblick in das von den USA vorbereitete "atomare Gefechtsfeld" in Europa. Nach dem Ausscheiden aus der Bundeswehr studierte er Politikwissenschaft sowie Höheres Lehramt (Bauwesen/Mathematik). Heute freier Buchautor. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- pax christi: **Trumps-"Deal": Völkerrechtsbruch in Westbank**

Die 'pax christi'-Nachostkommission fordert von Deutschland und der EU die Zurückweisung des US-Vorschlags zur Lösung des Konflikts zwischen Israel und Palästina, da [bei diesem einseitigen Plan die palästinensische Seite nicht beteiligt](#) wurde. Wörtlich: "Dieser als Vision bezeichnete Plan will den permanent stattfindenden Völkerrechtsbruch durch die israelische Regierung mit ihren Siedlungen in der Westbank und in Ost-Jerusalem mit über 600'000 Menschen legalisieren und erlaubt auch die Annexion des Jordantals. Die US-amerikanische Regierung fordert damit dazu auf, internationales Recht zu verletzen. Sie negiert wichtige Resolutionen des UN-Sicherheitsrats, legitimiert anhaltende Völkerrechtsverletzungen durch Israel und setzt ein gefährliches Beispiel für andere Länder: Wer völkerrechtswidrig Fakten schafft, wird irgendwann dafür belohnt."

Donald Trumps "Friedensplan" ist nach 'BIPjetzt' ein Wahlgeschenk für Netanjahu. Aber auch wenn er nie umgesetzt würde, werden die Palästinenser für den Schaden jahrzehntelang bezahlen. [Er zementiert die Besatzung](#), droht, Hunderttausenden von palästinensischen Bürgern Israels die Staatsbürgerschaft zu entziehen, verhindert die palästinensische Souveränität und verweigert den Nachkommen der Vertriebenen das Recht auf Rückkehr.

Amit Tibon prognostiziert, dass die in dem Plan genannten Bedingungen von keinem palästinensischen Führer akzeptiert werden können. Zudem sei die im Plan geäußerte Forderung, einen "Bevölkerungsaustausch" zwischen Israel und dem zukünftigen "Staat" zu prüfen, nicht annehmbar. Der einzige Teil des Plans, der vollständig umgesetzt werde, werde die Annektierung des Jordantals sein.

Für Robert Fisk ist der Plan ein Geschenk an Israel, in dem [den Palästinensern ungeheuerliche Demütigungen zugemutet werden](#). So soll das beraubte, entwaffnete und entmündigte palästinensische Volk Israel als "Nationalstaat der Juden" anerkennen, obwohl fast 21% seiner Bevölkerung Araber sind. Es soll seine eigenen Schulbücher zensieren, und alle Palästinenser

festnehmen und verhören, die es wagen, sich den israelischen Besatzern zu widersetzen. Eine Ansammlung von Dörfern außerhalb der Mauern Jerusalems darf es seine "Hauptstadt" nennen.

Gegen den von den USA vorgelegten "Jahrhundertplan" einer Zweistaatenlösung unter Missachtung der UN-Resolutionen [formieren sich massive Widerstände auf breiter Front](#). Die Äußerungen in der Region gehen hin bis zur Aufkündigung von Friedensabkommen.

[Pax Christi](#) ist eine gemeinnützige, nichtstaatliche katholische Friedensbewegung, die auf globaler Ebene arbeitet. Zu ihren Themen gehören Menschenrechte, menschliche Sicherheit, Abrüstung, Entmilitarisierung, gerechte Weltordnung, Religion und Gewaltkonflikt. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

• Rainer Butenschön: **NATO übt Krieg gegen Russland**

Die Vorbereitungen der NATO für einen Krieg gegen Russland erreichen einen neuen Höhepunkt. Im kommenden Frühjahr sind Deutsche in vorderster Front mit dabei, wenn beim Großmanöver 'Defender 2020' Truppen aus 17 NATO-Staaten sowie Soldaten aus Finnland und Georgien in Richtung russischer Grenze marschieren. Im Baltikum, in Polen und in Georgien will die NATO im April und Mai eine der größten Kriegsübungen ihrer Landstreitkräfte seit dem Ende des Kalten Krieges durchführen. Deutschland dient dabei als zentrale logistische Drehscheibe. [Scharfe Kritik am NATO-Kriegsmanöver 'Defender 2020'](#) hat der Friedensratschlag geübt, der alle Friedenskräfte aufruft zu beraten, wie dem "NATO-Kriegsgerassel" phantasievoll, friedlich und couragiert begegnet werden kann.

Etwa hundert Friedensbewegte demonstrierten am 01.02.2020 trotz Regenwetter vor den Toren und Umzäunungen der US-Army in Wiesbaden-Erbenheim [gegen das Militärmanöver 'Defender 2020'](#). Der Standort ist auch Sitz des Europäischen Hauptquartiers der US-Army, weshalb diesem eine zentrale Rolle bei Vorbereitung und Durchführung des Großmanövers zukommt.

[Inhalt](#) ↑

• Hermann Ploppa: **Die Kosten der Kriege nach 9/11: 6,4 Billionen Dollar, 3,4 Millionen Tote**

Am 13.11.2019 konfrontierten zwei Ko-Direktorinnen des 'Cost of War'-Projektes der Brown Universität, Neta Crawford und Catherine Lutz das Washingtoner Establishment mit der nackten Tatsache, dass seit dem 11. September 2001 durch die Kriege der USA gegen den Terror schätzungsweise 801'000 Menschen unmittelbar durch Kriegshandlungen zu Tode gekommen sind. Die Zahl der Kriegstoten beträgt ein Vielfaches, da man noch jene Menschen hinzuzählen muss, die durch kriegsbedingte Zerstörungen der zivilen Infrastruktur keine angemessene ärztliche Hilfe erhalten haben.

Die Kosten der nach dem 11. September 2001 durchgeführten Kriege schätzt Neta Crawford auf insgesamt 6,4 Bill. Dollar. Die dadurch bedingte steuerliche Belastung für jeden US-Bürger würde 7'623 Dollar pro Jahr betragen, wenn die Kriegskosten nicht durch extreme Staatsverschuldung finanziert würden. Für den fälligen Schuldendienst muss die Nation 925 Mrd. Dollar aufbringen. Es profitieren die Rüstungsindustrie und die Banken.

Progressive Kongressabgeordnete bemühen sich schon lange darum, soziale Gerechtigkeit, Friedenspolitik und Berücksichtigung der Minderheiten in die Politik einzubringen. Die Online-Zeitung 'The Hill' [fordert von den Abgeordneten, endlich Verantwortung zu übernehmen](#) für die teilweise posttraumatisierten Kriegsveteranen und die zunehmend in die Kriegshandlungen einbezogene Zivilbevölkerung.

[Hermann Ploppa](#), Jg. 1953, Politologe und Publizist; zahlreiche Artikel und Bücher über die Eliten, Think Tanks, Stiftungen und Autoren in den USA; produzierte auch Hörfunk-Features über Sri Lanka und Burma. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Hermann Ploppa: **Der falsche Feind**

Hermann Ploppa weist am Anfang des Interviews auf die Mackinder-These hin, dass Großbritannien erstens verhindern muss, dass sich Deutschland und Russland zusammenschließen. Die Verbindung deutscher Ingenieurskunst mit russischen Rohstoffen ergäbe eine neue Großmacht, gegen die der angloamerikanische Block keine Chance mehr hätte. Und zweitens, wenn Großbritannien die enormen Rohstoffvorkommen der eurasischen Kontinentalplatte für sich selber nutzen will, muss es sich zur Unterstützung eine Art "Juniorpartner" auf dem europäischen Festland suchen, mit dem zusammen die Eroberung des von Mackinder so genannten "Herzlandes" gelingen könnte. Die NATO soll die Agenda von Halford Mackinder zum Abschluss bringen.

Die NATO, die noch nie eine Defensivorganisation gewesen ist, muss aufgelöst werden, denn sie ist eine fortwährende vitale Bedrohung für alle Menschen auf diesem Globus. Zudem brauchen wir, so Ploppa, das für Rüstung verschwendete Geld dringend für den sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Wiederaufbau Europas und der mit uns verbundenen Dritten Welt. Dieser Wiederaufbau ist nur möglich, wenn die in die Regierungen eingesickerten marktradikalen Seilschaften auf demokratische Weise aus den Regierungen verjagt werden. [Die Menschen in Europa müssen ihre Staaten von unten her neu aufbauen](#) oder besser: "instand-besetzen". Das haben das deutsche Bildungsbürgertum und die Arbeiterbewegung schon einmal sehr weit vorangebracht durch die Gründung von Genossenschaften und öffentlich-rechtlichen Wirtschafts- und Versorgungsunternehmen. Reste dieser genialen Infrastruktur existieren noch.

[Hermann Ploppa](#), Jg. 1953, Politologe und Publizist; zahlreiche Artikel und Bücher über die Eliten, Think Tanks, Stiftungen und Autoren in den USA; produzierte auch Hörfunk-Features über Sri Lanka und Burma. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Wolfgang Romey: **Twitter – die neuen amtlichen Mitteilungen?**

Twitter wird von Institutionen und Personen des politischen Lebens quer durch die Welt für die Kommunikation verwendet, darunter die Staatschefs und Regierungsmitglieder. Die Nutzung erfolgt auch für mehr oder minder offizielle Zwecke, die Beiträge politischer Führungskräfte sind deshalb nicht private Äußerungen, sondern haben den Charakter amtlicher Mitteilungen. Das ist ein Problem, da der Betriebszweck von Twitter nicht in der Veröffentlichung von privaten und amtlichen Tweets besteht, sondern in der Erzielung von Gewinn; das private Unternehmen kann Twitter jederzeit sperren, ohne seine Gründe offen legen zu müssen. [Twitter unterliegt der Aufsicht und dem Einfluss der US-Administration](#), die jederzeit Twitter ausspionieren kann. Bei Twitter können jederzeit massenweise Accounts geschaffen werden, die einer spezifischen Kampagne dienen.

Vor diesem Hintergrund erhebt sich die Frage, ob es für Medien wie Twitter Alternativen gibt, die keinem kommerziellen Anbieter gehören und von diesem kontrolliert werden können. Es gibt solche Alternativen; und zwar: für Twitter gibt es Mastodon (das inzwischen mehr als zwei Millionen Mitglieder hat), für Facebook gibt es Diaspora, für Youtube gibt es Peertube, für Instagram gibt es Pixelfed, für WhatsApp gibt es Matrix/Riot, usw. Es kann sein, dass der Funktionsumfang bei dem einen oder anderen Ersatz noch nicht vollkommen und die Installation nicht ganz einfach ist, aber diese Alternativen sind einer öffentlichen Kontrolle zugänglich und daher für öffentliche Einrichtungen geeignet.

[Wolfgang Romey](#) studierte Theoretische Elektrotechnik und arbeitete als Lehrer für Mathematik, Elektrotechnik und Digitaltechnik im Berufsbildenden Bereich, später in der Lehrerbildung und -fortbildung. Die kritische Auseinandersetzung mit den dramatischen Folgen der Digitaltechnik, die ihm extrem unterentwickelt scheint, ist bis heute sein Thema, wozu er sich auch auf seinem [eigenen Blog](#) äußert. Romey arbeitet heute mit an [freier Software](#) und ist [Mitglied im LINUX-Team](#). (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Holger Balodis & Dagmar Hühne: **Rente rauf! – So kann es klappen**

Laut 'Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft' (INSM), eine PR-Truppe der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie, soll es aus Gründen der Demografie keine gesetzliche Rente (Umlageverfahren) mehr geben. Die Arbeitnehmer sollen mehr private Vorsorge betreiben, die erfahrungsgemäß keine hinreichende Vorsorge liefern.

Der demografische Wandel ist Fakt: Das Verhältnis von Jungen im erwerbsfähigen Alter zu den Alten im Rentenalter sinkt beständig: von einem Verhältnis von über 10 zu 1 im Jahr 1910 bis auf aktuell knapp 3 zu 1. Nur ist das keine künftige Bedrohung. Wichtiger ist, wie sich die Wirtschaftskraft entwickelt und wie die Arbeitnehmer daran beteiligt werden. Die Stellschrauben dafür liegen auf dem Tisch und bilden den Kern des Acht-Punkte-Programms, das Holger Balodis und Dagmar Hühne in ihrem Buch "[Rente rauf! So kann es klappen](#)" beschreiben ([Leseprobe](#)).

[Die acht Punkte lauten](#): > Beitragssatz anheben, > Erwerbstätigenversicherung einführen, > Bundesanteil erhöhen, > Politisch verordnete Einnahmeverluste beenden, > Erwerbspotenzial besser ausschöpfen, > Riester-Rente abschaffen, > Beitragsbemessungsgrenze aufheben und > Mindestrente einführen.

Für die Autoren ist klar, dass die Beiträge für die Rentenversicherung steigen müssen. Die Erhöhung falle jedoch umso maßvoller aus, je mehr und schneller die anderen Vorschläge umgesetzt werden. Vor allem muss der Bund die versicherungsfremden Leistungen, die er der Rentenkasse aufbürdet, in voller Höhe übernehmen, was er bislang nicht tut.

[Holger Balodis](#) und [Dagmar Hühne](#), beide Jg. 1960, berichteten viele Jahre als Fachautoren für die diverse ARD-Magazine. Sie sind ausgewiesene Experten auf den Gebieten Altersvorsorge, Versicherungen und Finanzen und haben zu diesen Themen zahlreiche Bücher für die Verbraucherzentralen und 'Stiftung Warentest' verfasst. (Red.)

[Inhalt](#) ↑